



Quartalsbericht 3/2011

init

init innovation in traffic systems AG

kraftvoll

Kräfte bündeln

kooperativ

synergetisch

init auf einen Blick

Der Öffentliche Personennahverkehr soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden und steigern gleichzeitig die Leistungsfähigkeit und Effizienz der Verkehrsunternehmen.

Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS

	30.09.2011		31.12.2010		Veränderung in %
Bilanz					
Bilanzsumme	TEuro	94.159	TEuro	84.421	11,5
Eigenkapital	TEuro	49.234	TEuro	46.667	5,5
Gezeichnetes Kapital	TEuro	10.040	TEuro	10.040	
Eigenkapitalquote	%	52,3	%	55,3	-5,4
Eigenkapitalrendite	%	16,8	%	15,3	9,7
Langfristiges Vermögen	TEuro	13.216	TEuro	13.484	-2,0
Kurzfristiges Vermögen	TEuro	80.943	TEuro	70.937	14,1
Gewinn- und Verlustrechnung					
		01.01.–30.09.2011		01.01.–30.09.2010	
Umsatz	TEuro	55.228	TEuro	57.403	-3,8
Bruttoergebnis	TEuro	23.159	TEuro	19.830	16,8
EBIT	TEuro	11.354	TEuro	11.095	2,3
EBITDA	TEuro	13.095	TEuro	12.988	0,8
Jahresüberschuss	TEuro	8.275	TEuro	7.153	15,7
Ergebnis je Aktie	Euro	0,83	Euro	0,72	15,3
Dividende	Euro	0,60	Euro	0,30	100,0
Cashflow					
		01.01.–30.09.2011		01.01.–30.09.2010	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	TEuro	16.801	TEuro	8.403	99,9
Aktie					
Emissionskurs	Euro	5,10	Euro	5,10	
Höchster Kurs 01.01.–30.09. (Xetra)	Euro	19,99	Euro	15,70	27,3
Tiefster Kurs 01.01.–30.09. (Xetra)	Euro	13,06	Euro	9,15	42,7
Kurs zum Stichtag 30.09. (Xetra)	Euro	16,50	Euro	14,45	14,2

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- > Prof.Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau (Vorsitzender)
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV,
Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der
Universität Duisburg/Essen
- > Bernd Koch
(Stellvertretender Vorsitzender bis 24.5.2011)
Selbstständiger Unternehmensberater, Beirats-
mitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe
- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig
(Stellvertretender Vorsitzender ab 24.5.2011)
Kaufmännisches Vorstandsmitglied der Ed. Züblin AG
- > Fariborz Khavand
Selbstständiger Unternehmensberater,
Geschäftsführer der Elco Motores GmbH, Hagen

Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),
Diplom-Ingenieur
Business Development, Personal, Recht, Einkauf,
Logistik und Produktion
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
Geschäftsbereich Mobile Telematik- und
Zahlungssysteme
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations

Directors Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien	Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.480.000*	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	-
Joachim Becker, COO	330.983	Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig	-
Wolfgang Degen, COO	89.500	Fariborz Khavand	-
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.864		
Bernhard Smolka, CFO	25.000		

* davon 3.450.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Umsatz in Mio. Euro

30.09.2011	55,2
30.09.2010	57,4

Auftragsbestand in Mio. Euro

30.09.2011	124
30.09.2010	119

EBIT in Mio. Euro

30.09.2011	11,4
30.09.2010	11,1

Bilanzsumme in Mio. Euro

30.09.2011	94,2
31.12.2010	84,4

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und die intelligente Nutzung von Ressourcen sind ein wesentlicher Bestandteil des Stabilitäts- und Wachstumspakts der Europäischen Union. Entsprechend sollen Milliardeninvestitionen zusätzlich in den Öffentlichen Personennahverkehr fließen, wie die Europäische Kommission erst jüngst wieder bekräftigte. Dieses Programm reiht sich ein in die Fülle von ähnlichen Maßnahmepaketen, die Regierungen in allen Teilen der Welt, in Industrieländern genauso wie in Schwellenländern, in Amerika genauso wie in Afrika, Asien und Australien aufgelegt haben.

Weltweit müssen Nahverkehrssysteme aufgebaut, ausgebaut und modernisiert werden, um die Mobilität als Motor der wirtschaftlichen Prosperität von Gesellschaftssystemen zu gewährleisten und zu fördern. Das Bewusstsein dafür ist gewachsen, die Bereitschaft dazu hat zugenommen. Wir sehen dies in einer steigenden Zahl von internationalen Ausschreibungen für Verkehrs- und Telematikprojekte und auch exemplarisch an dem außergewöhnlichen Zuspruch, für die beim diesjährigen Weltkongress des Internationalen Verbandes für öffentliches Verkehrswesen (UITP) in Dubai, präsentierten Lösungen.

Langfristig nachhaltiges Wachstumsszenario

Damit ist das langfristige und nachhaltige Wachstumsszenario im Markt für unsere Hard- und Software-Produkte vorgegeben. Aktuell zeigt sich das in einem Auftragsbestand, der mit rund 124 Mio. Euro mehr als das eineinhalbfache unseres geplanten Jahresumsatzes beträgt, und einem Ausschreibungsvolumen von etwa 200 Mio. Euro, das wir gegenwärtig bearbeiten.

Auf der anderen Seite sah sich die UITP Ende Oktober veranlasst, an die Regierungen zu appellieren, die wirtschaftliche Erholung nicht durch Budgetkürzungen bei Verkehrsprojekten zu gefährden. Dieser Appell stand unter dem Eindruck der Verschuldungskrise und daraus resultierender Streichungen von Fördermitteln, Verschiebungen von Infrastrukturprojekten und der Reduzierung von Auftragsvergaben.

Diese Diskrepanz zwischen langfristig guten Wachstumschancen und kurzfristigen Beeinträchtigungen durch Verzögerungen bei einzelnen Großprojekten

sowie verschobenen Abnahmetermeninen zeigte sich im Ansatz auch in der Geschäftsentwicklung der init im dritten Quartal. Auch wir mussten bei einzelnen Projekten Verzögerungen und verschobene Abnahmetermine in Kauf nehmen.

Dennoch erreichte der Quartalsumsatz mit 23,7 Mio. Euro nahezu wieder den Rekordwert des Vorjahres (24,8 Mio. Euro). Sehr erfreulich ist, dass das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 5,1 Mio. Euro sogar noch über dem Vorjahresvergleichswert (4,8 Mio. Euro) lag. Auf Sicht der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 bewegen sich die realisierten Zahlen von 55,2 Mio. Euro im Umsatz (30.09.2010: 57,4 Mio. Euro) am unteren Rand des Zielkorridors, bzw. beim Ergebnis (EBIT) mit 11,4 Mio. Euro (30.09.2010: 11,1 Mio. Euro) gut im Plan.

Das Konzernergebnis erreichte mit 8,3 Mio. Euro per Ende September (30.09.2010: 7,2 Mio. Euro) sogar einen neuen Höchstwert. Das entspricht einem Ergebnis pro Aktie von 0,83 Euro (30.09.2010: 0,72 Euro).

Höheres Ergebnis trotz gewachsener Risiken

Inwieweit Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Hände die Geschäftslage der init zukünftig möglicherweise beeinträchtigen werden, lässt sich derzeit nicht verlässlich abschätzen. Aktuell können wir davon ausgehen, dass die im dritten Quartal verschobenen Maßnahmen im vierten Quartal – in dem turnusgemäß die meisten Kundenabrechnungen erfolgen und das deshalb das umsatzstärkste für init ist – weitgehend nachgeholt werden.

Zweifellos haben sich die allgemeinen wirtschaftlichen Risiken in den letzten Monaten spürbar verschärft. In vielen europäischen Staaten und auch in Nordamerika engen notwendige Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung den Spielraum der Fiskalpolitik für Zukunftsinvestitionen – etwa in die Verkehrsinfrastruktur – ein. Dem steht andererseits ein hoher Bedarf zum Aufbau bzw. zur Modernisierung von Nahverkehrssystemen gegenüber. Entsprechende Investitionen sind letztlich unerlässlich für die Gewährleistung der Mobilität und damit für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft.

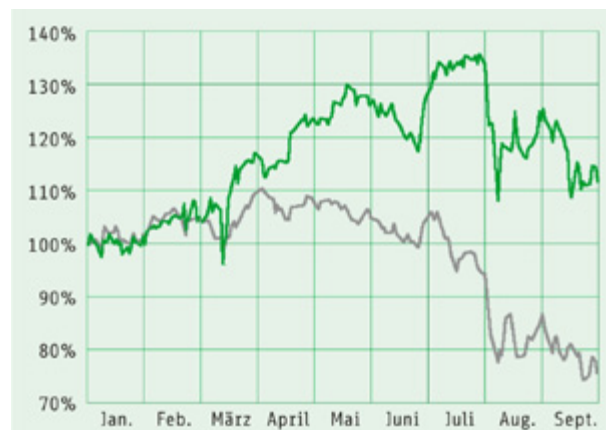
Dieser Bedarf schafft eine nachhaltige Wachstumsperspektive für init als innovativer, international führender Lieferant von Systemen und Komponenten. Wir sehen unser Unternehmen daher gerüstet, um sich auch in einem eintrübenden konjunkturellen Umfeld weiter zu behaupten. Gestützt auf den hohen Auftragsbestand von etwa dem eineinhalbfachen des geplanten Jahresumsatzes und die Vielzahl an Ausschreibungen, an denen init derzeit beteiligt ist, sehen wir gute Wachstumschancen für unser Unternehmen über 2011 hinaus.

Wir hoffen, dass Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, diese Chancen weiterhin mit uns zusammen nutzen wollen und danken Ihnen für Ihr Vertrauen in uns.

Für den Vorstand
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Performance Januar bis September 2011 (Xetra)



— init innovation in traffic systems AG — TecDAX

Aktie und Investor Relations

init-Aktie im Börsentaumel gut behauptet

Die Staatsschuldenkrise in Europa und Nordamerika sowie die drohende Zahlungsunfähigkeit des Euro-Zonen-Mitglieds Griechenland versetzten die Kapitalmärkte im dritten Quartal in einen Kurstaumel. Unter dem Eindruck der möglichen Folgen der Krise für den Finanzsektor und die Realwirtschaft kam es phasenweise zu einem Ausverkauf an den Börsen. Erst die gemeinsamen Bemühungen von Regierungen und Zentralbanken stoppten den Kursverfall. Allerdings blieben die Aktienmärkte weiterhin nervös und volatil.

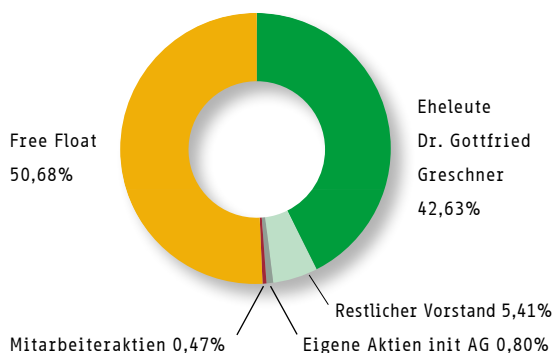
In diesem Marktumfeld konnte die init-Aktie (ISIN DE0005759807) zwar das noch im zweiten Quartal markierte Allzeithoch nahe 20 Euro nicht halten, behauptete sich jedoch im Vergleich zu den maßgeblichen Indizes sehr gut. Während der Deutsche Aktienindex DAX und der Technologie-Index TecDAX im dritten Quartal in die Verlustzone stürzten, verteidigte die init-Aktie so zumindest einen Teil ihrer bislang 2011 erreichten Kursgewinne. Bis zum Berichtsstichtag 30. September büßten TecDAX und DAX in den ersten neun Monaten 2011 über 22 bzw. 21 Prozent ihres Wertes ein. Dagegen brachte es init im selben Zeitraum auf einen Wertzuwachs von 10,8 Prozent. Ende September notierte die init-Aktie bei 16,50 Euro und behauptete dieses Niveau in der Folge, wobei der init-Vorstand die Schwächephase für Aktienrückkäufe nutzte.

Für die Analysten blieb die init-Aktie weiter ein „Kauf“ mit einem intakten, nachhaltigen Wachstumspotenzial.

Aktionärsstruktur per 30. September 2011

In der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG ergaben sich in der Berichtsperiode keine wesentlichen Veränderungen.

Der Anteilsbesitz verteilt sich wie folgt:



Basisinformationen zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index/Segment	Prime Standard, Geregelter Markt, GEX (German Entrepreneurial Index)
Aktiengattung	Inhaberstückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG Close Brothers Seydler Bank AG (bis 30.09.2011)
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaberstückaktien
Marktkapitalisierung (zum 30. Sept. 2011)	165,7 Mio. Euro

Aktienrückkauf

Aufgrund der im dritten Quartal einsetzenden Kursrückgänge beschloss der Vorstand der init unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 zu Tagesordnungspunkt 6 bis zu 20.000 Stück Eigene Aktien (gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) zu erwerben, um diese für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, für Motivationsprogramme von Führungskräften oder als Akquisitionswährung zu verwenden. Der Erwerbspreis für die Aktien sollte Euro 17,50 je Aktie nicht überschreiten.

So wurden im Zeitraum vom 10. August bis einschließlich 22. August 2011 insgesamt 20.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von Euro 17,3692 erworben.

Weil die Kursentwicklung weiterhin für einen Erwerb von Eigenen Aktien sprach, fasste der Vorstand am 19. September 2011 einen zweiten Beschluss zum Erwerb von bis zu 20.000 weiteren Aktien (gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) unter Ausnutzung der Ermächtigung durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010. Der Erwerbspreis für die Aktien sollte dieses Mal Euro 16,50 je Aktie nicht überschreiten. Zum Bilanzstichtag wurden aus dem zweiten Rückkaufprogramm 4.290 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 16,4410 Euro erworben.

Konzernlagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft hat sich im dritten Quartal 2011 deutlich abgeschwächt. Nach dem kräftigen Zuwachs im ersten Halbjahr stagnierte die konjunkturelle Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrieländern, während die Wirtschaftsleistung der Schwellenländer weiter zunahm. Länder wie Brasilien, Russland, Indien und China sind derzeit der Motor des Wachstums, das laut Internationalem Währungsfonds (IWF) 2011 und 2012 noch bei 4 Prozent liegen sollte. In den traditionellen Industrieländern Nordamerikas und Europas dagegen werde es weniger als 2 Prozent betragen, wobei hier die Entwicklung in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich verläuft. Deutschland liegt hier noch über dem Durchschnitt, allerdings haben sowohl Regierung wie auch das Institut für Weltwirtschaft (IfW) für das kommende Jahr ihre Erwartungen revidiert und erwarten nur noch ein leichtes Wachstum von 0,8 bis 1,0 Prozent.

Zwar ist nach Auffassung des IfW eine Rezession auch 2012 wenig wahrscheinlich, die Stimmungs- und Vertrauensindikatoren signalisieren jedoch eine merkliche Abschwächung der Wachstumsperspektiven. Dies ist vor allem eine Folge der weiterhin unbewältigten Staatsschuldenkrise zu beiden Seiten des Atlantiks, die über Instabilitäten an den Finanzmärkten auch negativ auf die Realwirtschaft wirkt. So müssen die Regierungen in Europa und Nordamerika unter dem Zwang der Haushaltskonsolidierung Ausgaben und Investitionen zurückfahren und gleichzeitig den Finanzsektor stützen. Dies resultiert in zunehmenden gesellschaftlichen Konflikten aber auch in einer Kauf- und Investitionszurückhaltung bei Verbrauchern wie bei Unternehmen. Insgesamt sind die Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung deutlich angestiegen.

Inwieweit dies die Geschäftslage der init innovation in traffic systems AG beeinträchtigt, lässt sich derzeit nicht verlässlich abschätzen. Nach wie vor sind die nachhaltigen Wachstumstrends im Markt für Verkehrs-telematik intakt. In nahezu allen Ländern wächst die Bereitschaft zum Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs, was sich in einer weiter steigenden Zahl von internationalen Ausschreibungen dokumentiert. Der Großteil des Geschäfts der init besteht in solchen vergleichsweise langfristig angelegten Projekten, weshalb wir weiterhin langfristig gute Wachstumschancen für unser Unternehmen sehen.

Allerdings waren im dritten Quartal Verzögerungen bei einzelnen Großprojekten – etwa durch verschobene Abnahmetermine bzw. neue technische Vorgaben – zu registrieren. Derzeit können wir davon ausgehen, dass sich dies im vierten Quartal – in dem turnusgemäß die

meisten Kundenabrechnungen erfolgen und das deshalb das umsatzstärkste für init ist, weitgehend ausgleicht, sofern nicht unerwartete Ereignisse eintreten. Dadurch bedingt lag der Umsatz im dritten Quartal 2011 mit 23,7 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (24,8 Mio. Euro). Demgegenüber konnte das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 0,3 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro gesteigert werden. Aus Sicht der ersten neun Monate des Geschäftsjahres bewegen sich damit die realisierten Zahlen auf 55,2 Mio. Euro im Umsatz bzw. 11,4 Mio. Euro im EBIT.

Darüber hinaus deckt der aktuelle Auftragsbestand bereits einen Großteil des für 2012 erwarteten Umsatzes ab.

Auftragslage

Bisher mussten wir noch keine negativen Effekte aus der Staatsschuldenkrise der Industrieländer, die mit drastischen Einsparungen in den Staatshaushalten verbunden ist, für die Auftragslage der init registrieren. Nach wie vor ist unser Markt international durch eine Vielzahl von neuen Ausschreibungen geprägt. Unsere langfristigen Kundenbeziehungen aus den weltweit über 400 erfolgreich abgeschlossenen Projekten mit über 300 Verkehrsbetrieben sichern init dabei eine stabile Geschäftsbasis, denn sie führen in der Regel zu Nachfolgeaufträgen und Wartungsverträgen. So nahmen diese auch in den ersten neun Monaten 2011 ein wachsendes Volumen ein.

Insgesamt konnte init im dritten Quartal 2011 neue Aufträge im Umfang von 6,4 Mio. Euro aus Nachfolgeaufträgen verbuchen. Davon entfielen auf Deutschland 2,3 Mio. Euro, auf das restliche Europa 1,5 Mio. Euro sowie auf Nordamerika 2,6 Mio. Euro.

Damit liegen die Auftragseingänge zwar deutlich unter dem Vorjahresquartal (Q3 2010: 15,6 Mio. Euro), allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass init im dritten Quartal eine größere Ausschreibung in Nordamerika mit einem Volumen im höheren einstelligen Millionenbereich gewonnen hat. Diese Ausschreibung spiegelt sich im Auftragseingang noch nicht wider, da sie erst nach erfolgreichen Verhandlungen und rechtskräftiger Vertragsunterschrift eingebucht wird. Auf Gesamtjahres-sicht liegen die Auftragseingänge per Ende September mit 55,5 Mio. Euro jedoch rund 62,3 Prozent über dem Vorjahreswert von 34,2 Mio. Euro und bestätigen den nachhaltigen Wachstumstrend der init.

Der aktuelle Auftragsbestand beträgt rund 124 Mio. Euro und übertrifft damit den hohen Vorjahreswert (119 Mio. Euro) um rund 4,2 Prozent.

Ertragslage

Trotz neuer technischer Anforderungen in mehreren laufenden Großprojekten und damit einhergehenden Umsatzverschiebungen konnte der init-Konzern im dritten Quartal 2011 Umsätze von 23,7 Mio. Euro (Q3 2010: 24,8 Mio. Euro) verbuchen. Damit beträgt der Umsatz zum 30. September 2011 insgesamt 55,2 Mio. Euro (30.09.2010: 57,4 Mio. Euro). Er liegt damit rund 3,8 Prozent unter dem Vorjahr und geringfügig unter unserer Planung.

63,5 Prozent des Umsatzes (30.09.2010: 60,6 Prozent) wurden im internationalen Geschäft verbucht. Davon entfielen 21,5 Mio. Euro auf Nordamerika (30.09.2010: 19,8 Mio. Euro). In Deutschland betrug der Umsatz 20,2 Mio. Euro (30.09.2010: 22,6 Mio. Euro). Im restlichen Europa beliefen sich die Erlöse auf 11,5 Mio. Euro (30.09.2010: 9,7 Mio. Euro), während in den sonstigen Ländern ein Umsatzrückgang auf 2,0 Mio. Euro (30.09.2010: 5,3 Mio. Euro) zu verzeichnen war, was insbesondere auf die weit vorangeschrittene Fertigstellung der Großprojekte in Dubai zurückzuführen ist. Das neue Großprojekt in Abu Dhabi befindet sich erst in der Konzeptionsphase. Dabei ist grundsätzlich anzumerken, dass die Umsatzverteilung nach Regionen in der Regel sehr stark dem Projektverlauf der einzelnen Großprojekte entspricht.

Auf den Konzernumsatz von 55,2 Mio. Euro (30.09.2010: 57,4 Mio. Euro) entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 52,4 Mio. Euro (30.09.2010: 55,4 Mio. Euro), das sind 94,9 Prozent (30.09.2010: 96,5 Prozent).

Das Segment „Planungssysteme und Automotive“ erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 2,8 Mio. Euro (30.09.2010: 2,0 Mio. Euro). Dies sind 5,1 Prozent (30.09.2010: 3,5 Prozent) des Konzernumsatzes.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt absolut mit 23,2 Mio. Euro per Ende September über dem Vorjahr (30.09.2010: 19,8 Mio. Euro). Relativ ist die Bruttomarge in Höhe von 41,9 Prozent in Bezug auf den Umsatz um 21,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (30.09.2010: 34,5 Prozent) damit angestiegen. Die Ursache hierfür liegt in der aufgrund der Finanzkrise im Geschäftsjahr 2010 getroffenen Risikovorsorge für die Projekte in Dubai, die in den ersten neun Monaten aufgrund von Zahlungseingängen deutlich reduziert werden konnte. Des Weiteren konnten Kosteneinsparungen in den Projekten erzielt werden.

Durch die weitere Internationalisierung unseres Vertriebs, der Erschließung neuer Märkte und die zunehmende Zahl von komplexen internationalen Ausschreibungen erhöhten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten auf 10,6 Mio. Euro (30.09.2010: 9,0 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel mit 11,4 Mio. Euro im Vergleich zum 30.09.2010 0,3 Mio. Euro höher aus. Davon entfallen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 11,5 Mio. Euro (30.09.2010: 11,2 Mio. Euro) und auf das Segment „Planungssysteme und Automotive“ -0,1 Mio. Euro (30.09.2010: -0,1 Mio. Euro).

Hinzu kam, dass sich die Kursgewinne aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäften und die Kurseffekte aus der Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund der Dollarkurs-Entwicklung gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro verringerten.

Insgesamt erhöhte sich so das Konzernergebnis nach Steuern um 1,1 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro (30.09.2010: 7,2 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,83 Euro (30.09.2010: 0,72 Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr (31.12.2010) um 9,7 Mio. Euro auf 94,2 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg resultiert auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen aus der Zunahme der Zahlungsmittel und den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Auf der Passivseite spiegelt sich die Erhöhung größtenteils im Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Rückstellungen sowie aus den Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen, den sonstigen Schulden und im gestiegenen Eigenkapital wider.

Der operative Cashflow entwickelte sich auch in den ersten neun Monaten 2011 weiter positiv und nahm bis zum Ende des Berichtszeitraums auf 16,8 Mio. Euro (30.09.2010: 8,4 Mio. Euro) zu.

Das Eigenkapital wuchs zum 30. September 2011 absolut um 2,6 Mio. Euro auf 49,2 Mio. Euro (31.12.2010: 46,6 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Vergleich zum 31.12.2010 von 55,3 Prozent auf 52,3 Prozent.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von 0,5 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die INIT Inc., USA, sowie den kurzfristigen Teil des langfristigen Darlehens. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. Euro (31.12.2010: 1,1 Mio. Euro) handelt es sich um ein Darlehen zur Erweiterung des Standortes Karlsruhe.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, sind im Berichtszeitraum auf

27,4 Mio. Euro (31.12.2010: 18,7 Mio. Euro) deutlich angestiegen. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten neun Monaten 1,7 Mio. Euro (30.09.2010: 1,0 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Produktion

init verfügt über keine eigenen Produktionseinrichtungen, sondern konzentriert sich auf das Produktionsmanagement und die Qualitätssicherung.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2011 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmenverträge aushandeln, was unter anderem zu einer Senkung der Materialkosten führte.

Personal

Die Personalstärke wurde im init-Konzern weiter moderat angepasst, um die vorhandenen Aufträge termingerecht abarbeiten und darüber hinaus neue Wachstumschancen im Markt nutzen zu können. Da wir in den Folgemonaten mit weiteren Großaufträgen rechnen, wird sich dieser Trend auch in den kommenden Monaten weiter fortsetzen.

Zum 30. September 2011 beschäftigte der init-Konzern 372 Mitarbeiter (30.09.2010: 323) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschaftsingenieurwesen.

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen der init. Dazu dienen eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen und Maßnahmen der direkten Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. So erhielt jeder Mitarbeiter zusätzlich für 2010 zu seiner regulären, eine erfolgsabhängige Vergütung. Auch für 2011 ist eine Mitarbeiterbeteiligung geplant, die in der Bilanz als Verbindlichkeit ausgewiesen ist.

Umweltschutz

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe ist die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen unerlässlich. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Als Motor ressourcenschonender technologischer Entwicklungen für den Personennahverkehr ist init dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet. Produkte von init unterstützen Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und ressourcenschonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten.

Diese ökologischen Grundprinzipien setzt init entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb – aktiv um. So hat der init-Konzern beispielsweise zwei Elektroautos angeschafft, die für Kurzstrecken genutzt werden.

Forschung und Entwicklung

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten im dritten Quartal 2011 sowohl an der Weiterentwicklung der bestehenden Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten im init-Konzern 2,2 Mio. Euro (30.09.2010: 1,8 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte ausgegeben. Softwareaktivierungen wurden seit 2009 nicht mehr vorgenommen. Die auf zuvor aktivierte Software vorgenommenen Abschreibungen beliefen sich auf 0,7 Mio. Euro (30.09.2010: 0,9 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal mindestens das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

Risiken und Risikomanagement

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns werden im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften bestimmt. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in

regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von der termingerechten Bearbeitung der Projekte, der Größe eines Einzelprojekts, den vertraglichen Gestaltungen, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Durch die weltweite Finanzkrise besteht auch ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Mehr als 95 Prozent der init-Kunden sind öffentlich geförderte Verkehrsbetriebe. Jedoch sind durch die Finanzkrise auch verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten geraten (wie etwa Griechenland, Dubai, Island), so dass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Dem Forderungsrisiko in Dubai hat init mit entsprechenden Wertminderungen für Zinsverluste Rechnung getragen. Da init in den ersten neun Monaten 2011 Zahlungseingänge aus Dubai im Volumen von rund 7,1 Mio. Euro verbuchen konnte, hat sich das Risiko deutlich reduziert. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich dagegen erhöht, so dass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Die hohe Staatsverschuldung einiger Länder sowie diskutierte Rettungspakete und Sparmaßnahmen könnten dazu führen, dass es auch im Bereich des Öffentlichen Nahverkehrs zu deutlich reduzierten Investitionen kommt, die sich auf das Geschäft der init auswirken könnten.

Für Projekte die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen.

Geldanlagen erfolgen bei init in Aktien, Anleihen, festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

Chancen

Aktuell ist init an zahlreichen Ausschreibungen im In- und Ausland beteiligt. Viele dieser Ausschreibungen werden in den nächsten Monaten entschieden, so dass wir noch in 2011 mit einem betragsmäßig hohen Volumen von neuen Auftragseingängen rechnen.

Nach wie vor stehen in den USA hohe bewilligte Mittel für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs zur Verfügung. Hierdurch erwarten wir auch im laufenden Geschäftsjahr noch eine Vielzahl an neuen Ausschreibungen in den USA.

Die gewonnenen Ausschreibungen im Bereich Ticketing in den USA und für ein integriertes Leit- und Fahrgastinformationssystem in Brisbane/Australien haben eine hohe strategische Bedeutung für init, da in den USA bisher nur Leitsystemaufträge und in Australien bisher nur Ticketingaufträge umgesetzt wurden. init hat so zwei wichtige Referenzen gewonnen, die künftig weitere Aufträge in diesen Bereichen erwarten lassen.

Ein zusätzliches Potential ergibt sich auch durch den Beginn der aktiven Marktbearbeitung von Frankreich und der asiatisch-pazifischen Region. Hierzu wurde der Vertrieb entsprechend personell verstärkt.

Einen großen Vorteil sehen wir auch im wachsenden Interesse der Verkehrsbetriebe an integrierten Systemen. Hier ist init mit ihrem elektronischen Fahrscheindrucker mit Bordrechnerfunktion EVENDpc bestens gerüstet, um Ticketing und ITCS miteinander zu verknüpfen. Dabei kommen uns unsere internationalen Referenzen zugute, die Signalwirkung für viele neue potentielle Kunden aus aller Welt haben und von denen wir bei zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen profitieren sollten.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

Prognosebericht und Ausblick

Die allgemeinen wirtschaftlichen Risiken haben sich im dritten Quartal 2011 spürbar verschärft. In einigen europäischen Staaten – insbesondere in den von einer Staats-

schuldenkrise besonders betroffenen – sind bereits rezessive Tendenzen festzustellen, in anderen, wie auch in Deutschland schwächt sich die Wachstumsdynamik ab. Notwendige Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung beziehungsweise zur Bereitstellung von Mitteln für Rettungspakete engen den Spielraum der Fiskalpolitik für Zukunftsinvestitionen – etwa in die Verkehrsinfrastruktur – in Europa wie in Nordamerika ein. Inwieweit dies künftig zu einer Reduzierung von Projektausschreibungen auch im Markt für Verkehrstelematik führt, ist derzeit nicht abzusehen. Aktuell registrieren wir noch keine Anzeichen dafür, dass Einsparungen und Haushaltskürzungen aufgrund der Eurokrise die Wachstumschancen der init negativ beeinflussen.

Unverändert besteht in aufstrebenden Schwellen- wie in etablierten Industrieländern ein hoher Bedarf zum Aufbau bzw. zur Modernisierung von Nahverkehrssystemen. Entsprechende Investitionen sind letztlich unerlässlich für die Gewährleistung der Mobilität und damit für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft. Dieser Bedarf schafft eine nachhaltige Wachstumsperspektive für init als Lieferant von Systemen und Komponenten, die essentiell sind für qualitative und quantitative Verbesserungen im Verkehrssektor.

init ist daher gerüstet, um sich auch in einem eintrübenden konjunkturellen Umfeld weiter gut zu behaupten. Gestützt auf den hohen Auftragsbestand von etwa dem eineinhalbfachen des geplanten Jahresumsatzes und die Vielzahl an Ausschreibungen, an denen init derzeit beteiligt ist, sehen wir gute Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum in 2012. Sofern keine unerwarteten Einflüsse eintreten, sollten wir unser angestrebtes Ziel mit einem Umsatz von 82 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis (EBIT) von 15 Mio. Euro in 2011 erreichen.

Tatsächliche Ergebnisse können jedoch wesentlich von Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen, wenn Unsicherheiten eintreten oder sich zugrundeliegende Annahmen als unzutreffend erweisen.

Ein Risikofaktor für die Ergebnisentwicklung sind starke Abwertungen des US-Dollars und des arabischen Dirhams. Diese wirken sich auf die Höhe des Umsatzes und Ergebnisses aus und führen mittelfristig zu geringeren Margen, da die Währungseinflüsse nur bedingt über höhere Preise weitergegeben werden können.

Karlsruhe, 10. November 2011

Der Vorstand

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jürgen Greschner
Vorstand

Wolfgang Degen
Vorstand

Bernhard Smolka
Finanzvorstand

Joachim Becker
Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2011 bis 30. September 2011 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

T Euro	01.07.–30.09.2011	01.07.–30.09.2010	01.01.–30.09.2011	01.01.–30.09.2010
Umsatzerlöse	23.673	24.824	55.228	57.403
Herstellungskosten des Umsatzes	-13.955	-15.716	-32.069	-37.572
Bruttoergebnis vom Umsatz	9.718	9.107	23.159	19.830
Vertriebskosten	-2.268	-2.271	-6.999	-5.729
Verwaltungskosten	-1.240	-1.087	-3.606	-3.261
Forschungs- und Entwicklungskosten	-792	-739	-2.192	-1.828
Sonstige betriebliche Erträge	129	216	611	747
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59	-1	-67	-2
Währungsgewinne und -verluste	-676	-595	86	978
Betriebsergebnis	4.930	4.631	10.992	10.736
Erträge aus assoziierten Unternehmen	112	136	236	201
Sonstige Erträge und Aufwendungen	30	53	126	158
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5.072	4.820	11.354	11.095
Zinserträge	54	37	155	67
Zinsaufwendungen	-53	-55	-188	-142
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.073	4.802	11.321	11.020
Ertragsteuern	-1.739	-1.343	-3.046	-3.866
Konzernergebnis	3.334	3.458	8.275	7.153
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.310	3.358	8.253	7.104
davon Minderheitsanteile	24	100	22	49
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,33	0,34	0,83	0,72
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.979.844	9.920.781	9.970.825	9.935.864
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.979.844	9.920.781	9.970.825	9.935.864

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar 2011 bis 30. September 2011 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

TEuro	01.07.–30.09.2011	01.07.–30.09.2010	01.01.–30.09.2011	01.01.–30.09.2010
Konzernergebnis	3.334	3.458	8.275	7.153
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1.190	-1.779	529	-897
Unrealisierte Gewinne und Verluste	1.190	-1.779	529	-897
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-87	12	-167	13
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-87	12	-129	13
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	-38	0
Sonstiges Ergebnis	1.103	-1.767	362	-884
Konzerngesamtergebnis	4.437	1.692	8.637	6.269
davon Anteilseigner des Mutterunter- nehmens	4.413	1.592	8.615	6.220
davon Minderheitsanteile	24	100	22	49

Konzernbilanz zum 30. September 2011 (IFRS)

mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Aktiva

TEuro	30.09.2011	31.12.2010
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.195	18.380
Wertpapiere und Anleihen	201	324
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.657	15.243
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	29.851	19.295
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	8	9
Vorräte	15.321	15.444
Ertragsteueransprüche	108	0
Sonstige Vermögenswerte	2.602	2.242
Summe kurzfristige Vermögenswerte	80.943	70.937
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	5.619	5.182
Geschäftswert	2.081	2.081
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.200	1.687
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.241	2.221
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	68	68
Latente Steueransprüche	678	661
Sonstige Vermögenswerte	1.329	1.584
Summe langfristige Vermögenswerte	13.216	13.484
Bilanzsumme	94.159	84.421

Passiva

TEuro	30.09.2011	31.12.2010
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	634	471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.669	2.908
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	6.376	6.345
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	45	94
Erhaltene Anzahlungen	7.331	4.665
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.265	2.514
Rückstellungen	7.582	5.617
Sonstige Schulden	8.170	7.320
Summe kurzfristige Schulden	36.072	29.934
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	1.024	1.059
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.966	4.067
Rückstellungen für Pensionen	2.863	2.652
Sonstige Schulden	0	42
Summe langfristige Schulden	8.853	7.820
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	4.864	4.793
Eigene Anteile	-810	-660
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	34.828	32.565
Sonstige Rücklagen	21	-341
	48.943	46.397
Minderheitsanteile	291	270
Summe Eigenkapital	49.234	46.667
Bilanzsumme	94.159	84.421

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Januar 2011 bis 30. September 2011 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

TEuro	01.01.–30.09.2011	01.01.–30.09.2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Konzernergebnis	8.275	7.153
Abschreibungen	1.741	1.893
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11	8
Veränderung der Rückstellungen	2.176	1.763
Veränderung der Vorräte	123	-1.335
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-970	-1.838
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-212	-1.589
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761	-283
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus POC	2.697	820
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	510	961
Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)	-236	-200
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	1.925	1.050
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	16.801	8.403
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	7	0
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-1.733	-982
Einzahlungen aus assoziierten Unternehmen und Ausleihungen	217	0
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-82	-107
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-1.591	-1.089
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Auszahlung für Dividende	-5.990	-2.986
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	-418	-547
Aufnahme(+)/Tilgung(-) von Bankverbindlichkeiten	128	-728
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	-6.280	-4.261
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-115	72
Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.815	3.125
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	18.380	9.327
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	27.195	12.452

Ausgewählte Anhangangaben für Q1–Q3 2011 (IFRS)

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive.

Der Quartalsabschluss zum 30. September 2011 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden beibehalten.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. September 2011 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss zum dritten Quartal wurde am 28. Oktober 2011 an den Aufsichtsrat übermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der init-Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im IFRS Konzernabschluss für das Jahr 2010 angewendet wurden. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie bei der Darstellung und Erläuterung des Abschlusses ergaben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Der überarbeitete Standard IAS 24 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit wurden zum einen die Definition der nahe

stehenden Unternehmen und Personen überarbeitet, um die Identifizierung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen zu erleichtern und zum anderen die einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen partiell von der Abgabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dieser öffentlichen Stelle und anderen dieser öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen befreit. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Aus der Erweiterung der Definition resultieren weitere Angaben über den Kreis der nahe stehenden Unternehmen des Konzerns. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“

Die Änderung von IAS 32 wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnt. Diese Änderung beinhaltet eine Anpassung der Definition einer finanziellen Verbindlichkeit dergestalt, dass bestimmte Bezugsrechte als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden können. Dies gilt dann, wenn diese Rechte gegenwärtigen Eigentümern von nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumenten der gleichen Klasse eines Unternehmens anteilig gewährt werden, um eine festgelegte Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem Festpreis in einer beliebigen Währung zu erwerben. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“

Die Änderung von IFRIC 14 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung der im Juli 2007 veröffentlichten Interpretation IFRIC 14, mit der eine Begrenzung eines sich ergebenden Vermögenswerts aus einem leistungsorientierten Plan auf seinen erzielbaren Betrag erreicht werden sollte, hatte für Unternehmen in bestimmten Ländern einige nicht beabsichtigte Konsequenzen. Die erfolgte Änderung soll es den Unternehmen ermöglichen, einen Vermögenswert für Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfassen. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Die erstmalige Anwendung hat zu keinem Ansatz eines Vermögenswerts aus dem Überschuss des angesammelten Planvermögens über den Wert der leistungsorientierten Verpflichtung geführt.

„Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2010“

Der Sammelstandard, der im Mai 2010 veröffentlicht wurde, enthält eine Reihe von Änderungen verschiedener Standards im IFRS. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro Standard vorgegeben. Aus der Anwendung ergaben sich keine relevanten Änderungen.

Die **Interpretation IFRIC 19** regelt die Behandlung der Begleichung finanzieller Verbindlichkeiten mittels der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. In Ermangelung entsprechender Transaktionen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Unternehmen

Der Konsolidierungskreis der init AG umfasst die Tochtergesellschaften INIT GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Canada („Eastern Canada Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc., Vancouver, Canada („Western Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Queensland, Australien („INIT PTY“), INIT Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai („INIT FZE“), initplan GmbH, Karlsruhe („initplan“), INIT Innovations in Transportation Oy, Finnland („INIT Oy“), INIT Innovations in Transportation Limited, Nottingham („INIT Ltd“) und INIT Swiss AG, Neuhausen („INIT Swiss“), gegründet am 7. Juli 2011, an welchen die init AG mit jeweils 100 % beteiligt ist. Des Weiteren erfolgt eine Vollkonsolidierung der Car-Medialab GmbH, Bruchsal („CarMedialab“), an der die init AG mit 58,1 % beteiligt ist und der TQA Total Quality Assembly LLC, Chesapeake/Virginia, USA („TQA“), an der die INIT Inc. mit 60 % beteiligt ist und der SQM Superior Quality Manufacturing LLC, Chesapeake/Virginia, USA („SQM“), gegründet am 23. Mai 2011, an der die INIT Inc. mit 100 % beteiligt ist.

Assoziierte Unternehmen

Die init AG ist mit 44 % an der id systeme GmbH, Hamburg („id systeme“) beteiligt und die INIT GmbH hält 43 % der Anteile der iris-GmbH infrared & intelligent sensors, Berlin („iris“). Die Beteiligungsunternehmen sind „At-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Vorräte

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von 320 TEuro (30.09.2010: 102 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

Wertpapiere und Anleihen

Insgesamt wurden bei den Wertpapieren und Anleihen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung 62 TEuro (30.09.2010: 22 TEuro) abgeschrieben.

Forderungen

Auf die Forderungen wurden Wertminderungen von 87 TEuro (30.09.2010: 91 TEuro, inklusive Wertminderungen für Zinsverluste in Dubai) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um das Verwaltungsgebäude Käppelestr. 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 1.035 TEuro (31.12.2010: 1.213 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 7 TEuro (30.09.2010: 0 TEuro) erzielt.

Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen betragen 45 TEuro (31.12.2010: 94 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris in Höhe von 3 TEuro und id systeme in Höhe von 42 TEuro (31.12.2010: iris 85 TEuro und id systeme 9 TEuro).

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. September 2011 4.864 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 1.138 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2010 und 275 TEuro in 2011 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände wurden 204 TEuro in 2011 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2011 insgesamt 94.186 Stück.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 20.000 Stück wurde am 10. August 2011 und ein weiterer Aktienrückkauf von bis zu 20.000 Stück am 19. September 2011 beschlossen. In 2011 wurden zum 30. September 20.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 17,3692 Euro und 4.290 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 16,4410 Euro erworben. Im Zuge des Motivationsprogrammes für

Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2011 37.337 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Weitere 1.000 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist ausgegeben. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 30. September 2011 80.139 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 810 TEuro (31.12.2010: 660 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 30. September 2011 von 80.139 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 80.139 Euro (0,80 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 79.000 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 10,11 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gezahlte Dividenden

TEuro	
Dividende für 2009: 30 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 14. Mai 2010	2.986
Dividende für 2010: 45 Cent pro Aktie zuzüglich einer einmaligen Sonderausschüttung von 15 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 25. Mai 2011	5.990

Eventualschulden/-forderungen

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern zum 30. September 2011 wie zum 31. Dezember 2010 nicht vor.

Rechtsstreitigkeiten

Dem Konzern sind zum Abschlussstichtag keine gerichtlich anhängigen Rechtsstreitigkeiten bekannt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 22 des Konzernzwischenberichts.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

Assoziierte Unternehmen

Die von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro (31.12.2010: iris 68 TEuro) und betreffen die iris. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge von 8 TEuro betreffen die iris mit 2 TEuro (31.12.2010: 3 TEuro) und id systeme mit

TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2011	30.09.2010
Erlöse aus Verkäufen an nahe stehende Unternehmen und Personen	0	0	0	0
Bezüge von nahe stehenden Unternehmen und Personen	983	1.714	302	275
	30.09.2011	31.12.2010	30.09.2011	31.12.2010
Von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge	76	77	61	61
Nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge	45	94	0	0

6 TEuro (31.12.2010: 6 TEuro). Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die 45 TEuro entfallen auf die iris mit 3 TEuro (31.12.2010: 85 TEuro) und id systeme 42 TEuro (31.12.2010: 9 TEuro). Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 40 TEuro (jährliche Zahlung

475 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert. Bis zum 30. Juni 2011 betrug der Mietpreis 366 TEuro jährlich. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 30. September 2011 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

Karlsruhe, 10. November 2011

Der Vorstand

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jürgen Greschner
Vorstand

Wolfgang Degen
Vorstand

Bernhard Smolka
Finanzvorstand

Joachim Becker
Vorstand

Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme) und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

01.01.2011 bis 30.09.2011

TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen u. Anpassungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	52.377	2.851	0	55.228
Mit anderen Segmenten	1.187	1.098	-2.285	0
Umsatzerlöse gesamt	53.564	3.949	-2.285	55.228
EBIT	11.399	112	-157	11.354
Segmentvermögen	93.530	3.854	-3.225	94.159
Segmentschulden	44.494	2.365	-1.934	44.925
Zinserträge	158	2	-5	155
Zinsaufwendungen	168	15	5	188
Planmäßige Abschreibungen	1.633	108	0	1.741
Herstellungskosten des Umsatzes	31.749	2.303	-1.983	32.069
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.351	841	0	2.192
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	107	-21	0	86
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	236	0	0	236
Ertragsteuern	3.051	-5	0	3.046
Wertminderungen	453	0	0	453
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.241	0	0	2.241
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.519	214	0	1.733
31.12.2010				
Segmentvermögen	83.355	3.586	-2.520	84.421
Segmentschulden	37.224	2.006	-1.476	37.754
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.221	0	0	2.221

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in drei Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

01.01.2010 bis 30.09.2010

TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen u. Anpassungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	55.379	2.024	0	57.403
Mit anderen Segmenten	663	1.100	-1.763	0
Umsatzerlöse gesamt	56.042	3.124	-1.763	57.403
EBIT	11.205	-87	-23	11.095
Segmentvermögen	77.917	2.932	-1.906	78.943
Segmentschulden	35.909	1.848	-861	36.896
Zinserträge	75	1	-9	67
Zinsaufwendungen	132	19	-9	142
Planmäßige Abschreibungen	1.706	187	0	1.893
Herstellungskosten des Umsatzes	37.102	2.099	-1.629	37.572
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.183	645	0	1.828
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	980	-2	0	978
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	201	0	0	201
Ertragsteuern	3.838	28	0	3.866
Wertminderungen	1.819	0	-19	1.800
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.259	0	0	2.259
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	874	108	0	982
31.12.2009				
Segmentvermögen	70.952	2.733	-2.075	71.610
Segmentschulden	31.987	1.705	-1.059	32.633
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.059	0	0	2.059

Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern zum 30. September 2011 (IFRS) (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Konzern- bilanzgewinn	Eigene Anteile
Stand zum 31.12.2009	10.040	4.377	25.626	-477
Konzernergebnis			7.104	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			7.104	
Auszahlung von Dividenden			-2.986	
Aktienbasierte Vergütung		146		188
Erwerb Eigener Aktien				-547
Rundungsdifferenz			-1	
Stand zum 30.09.2010	10.040	4.523	29.743	-836
Stand zum 31.12.2010	10.040	4.793	32.565	-660
Konzernergebnis			8.253	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			8.253	
Auszahlung von Dividenden			-5.990	
Aktienbasierte Vergütung		71		268
Erwerb Eigener Aktien				-418
Rundungsdifferenz				
Stand zum 30.09.2011	10.040	4.864	34.828	-810

entfallendes Eigenkapital				Minderheits- anteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen					
Unterschied aus Pensions- bewertung	Unterschied aus Währungsum- rechnung	Markbewertung von Wert- papieren	Summe		
-81	-741	51	38.795	182	38.977
			7.104	49	7.153
	-897	13	-884		-884
	-897	13	6.220	49	6.269
			-2.986		-2.986
			334		334
			-547		-547
-81	-1.638	64	41.816	231	42.047
-146	-233	38	46.397	270	46.667
			8.253	22	8.275
	529	-167	362		362
	529	-167	8.615	22	8.637
			-5.990		-5.990
			339		339
			-418		-418
				-1	-1
-146	296	-129	48.943	291	49.234

Geographische Information

	01.01.2011 bis 30.09.2011		01.01.2010 bis 30.09.2010	
	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse mit externen Kunden				
Deutschland	20.158	36,5	22.599	39,4
Übriges Europa	11.509	20,8	9.728	16,9
Nordamerika	21.529	39,0	19.821	34,5
Sonstige Länder (Australien, VAE)	2.032	3,7	5.255	9,2
Konzern	55.228	100,0	57.403	100,0

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

	30.09.2011		31.12.2010	
	TEuro	%	TEuro	%
Langfristige Vermögenswerte				
Deutschland	7.812	86,2	7.863	86,5
Übriges Europa	170	1,9	177	2,0
Nordamerika	952	10,5	892	9,8
Sonstige Länder (Australien, VAE)	126	1,4	158	1,7
Konzern	9.060	100,0	9.090	100,0

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

(inkl. Aushilfen und studentische Hilfskräfte)

	30.09.2011	30.09.2010
Angestellte Deutschland	294	253
Angestellte Nordamerika	64	59
Angestellte Sonstige Länder	14	11
Summe	372	323

UNTERNEHMENSKALENDER 2011/2012

Datum	Ereignis
21./22.11.2011	Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt
März 2012	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2011
16.05.2012	Hauptversammlung, Karlsruhe

init
innovation in traffic systems AG
Käppelestraße 4-6
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
D-76019 Karlsruhe

Telefon +49.721.6100.0
Fax +49.721.6100.399

info@initag.de
www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.



www.initag.de